



## Pressemitteilung

### PARVAL

#### **Studie über die Exposition der Kinder gegenüber Pflanzenschutzmitteln und Gesundheit der Atemwege bei Kindern im Wallis**

*Die Walliser Landwirtschaftskammer stellt mit Befriedigung fest, dass die PARVAL-Studie keine Veränderungen der Lungengesundheit von Kindern im Zusammenhang mit den Pflanzenschutzmittelbehandlungen im Wein- und Obstbau festgestellt hat. Die PARVAL-Studie macht jedoch deutlich, dass in der Luft auch Chemikalien vorhanden sind, die nicht aus der Landwirtschaft stammen. Die Wissenschaft muss diese anderen Kontaminationsquellen untersuchen.*

Die Walliser Landwirtschaftskammer hat die PARVAL-Studie, die vom Swiss Tropical and Public Health Institute im Auftrag des Walliser Staatsrats durchgeführt wurde, aufmerksam und mit grossem Interesse verfolgt. Die Landwirtschaft ist in erster Linie daran interessiert zu erfahren, ob ihre Praktiken einen Einfluss auf die Gesundheit der Bevölkerung, insbesondere der Kinder, haben.

Die WLK nimmt zur Kenntnis, dass die Atemkapazität von Kindern durch die Behandlung von Kulturen nicht verändert wird. Diese Feststellung sollte alle Personen beruhigen, die durch die vielen alarmierenden Meldungen über Pflanzenschutzmittel in den letzten Jahren verunsichert wurden.

Diese beruhigenden Ergebnisse veranschaulichen die Wirksamkeit der Massnahmen, die von der Landwirtschaft ergriffen wurden, um die Risiken bei der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln zu begrenzen. Die WLK stellt fest, dass die meisten Empfehlungen des STPH bereits durch die kantonale oder eidgenössische Gesetzgebung umgesetzt werden.

Es muss betont werden, dass die Wissenschaft nicht in der Lage ist, alle Chemikalien in unserer Umwelt aufzuspüren, im Gegensatz zu Pflanzenschutzmitteln, die alle nachweisbar sind. Die PARVAL-Studie hat übrigens gezeigt, dass es in unserer Umwelt auch Chemikalien gibt, die nicht aus der Landwirtschaft stammen. Es ist an der Zeit, dass die Wissenschaft ihr Untersuchungsfeld erweitert und sich ernsthaft für diese anderen Quellen interessiert: Sie muss nach allen Molekülen in unserer Luft, unserem Wasser und unserer Umwelt suchen und klarstellen, woher diese Moleküle stammen.

Conthey, den 3. Juni 2025

*Weitere Auskünfte erteilen:*

*Mathias Delaloye, Präsident*

*079 381 12 83*

*Pierre-Yves Felley, Direktor*

*076 427 10 30*